

[Seite drucken](#)energate
messenger.ch

Interview

Operto (2): "Es braucht mehr Vertrauen in die Schweizer Innovationskraft"

[schweiz](#)

07.03.2018 - 14:00



Gianni Operto und die AEE Suisse glauben, "dass wir Vertrauen in die Parameter haben können, die es für die Entwicklung in eine erneuerbare Energiezukunft braucht". (Foto: AEE Suisse)

Olten (energate) - Im zweiten Teil des energate-Interviews spricht Gianni Operto, Präsident der Dachorganisation der Wirtschaft für erneuerbare Energien und Energieeffizienz (AEE Suisse), über das CO₂-Gesetz und die Rolle von Vertrauen in der Energiewende.

Kommen wir zurück zur Energiepolitik. Der Übergang von der KEV zu einem Einspeisevergütungssystem mit Direktvermarktung ist Teil des Trends zu mehr Markt. Was ist ihre Meinung dazu?

Ich unterstütze das zu 200 Prozent. Was wir aber brauchen ist ein wirklich fairer Wettbewerb. Das heisst aber auch, dass alle Marktteilnehmer ihre vollen Kosten decken müssen. Bei den traditionellen Energieformen - der Nuklearenergie und den Fossilen - ist dies nicht gewährleistet. In einem Markt mit gleich langen Spiesen braucht es auch keine Förderung der erneuerbaren Energien. Zu meinem grossen Bedauern positionieren sich aber jetzt schon gewisse Parteien - ironischerweise jene, die sich normalerweise für einen freien Markt aussprechen - gegen höhere CO₂-Abgaben. Diese Parteien sagen: "Wunderbar, wir hören mit den Subventionen auf." Gleichzeitig wehren sie sich mit allen Mitteln gegen eine Erhöhung der CO₂-Abgabe. Das ist unfair, unehrlich und in hohem Masse marktverzerrend.

Sie haben das CO₂-Gesetz angesprochen. Was sind die Forderungen von AEE Suisse in diesem Bereich?

Wir brauchen ambitioniertere Inlandziele. Ich streite nicht ab, dass Emissionsreduktionen im Ausland im Prinzip kosteneffizienter sind. Was aber oft vergessen wird, sind zwei Punkte. Einerseits wird mit ausländischen Emissionszertifikaten teils immer noch Schindluderei betrieben. Wichtiger ist aber die Tatsache, dass mit ausländischen Zertifikaten, welche ja oft aus erneuerbaren Kraftwerksanlagen stammen, nicht wirklich zusätzliche Emissionen reduziert werden. Denn diese Anlagen werden sowieso gebaut. Mit dem Kauf erhöht man somit nur die Rentabilität für den Kraftwerksbetreiber.

Und wenn die Emissionsreduktionen im Inland erfolgen?

Dann leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit. Ja, vielleicht kostet das etwas mehr. Aber Versorgungssicherheit hat nun mal ihren Preis. Wir sollten deshalb versuchen möglichst viel CO₂ im Inland einzusparen und einen möglichst hohen Anteil erneuerbarer Energie hier in der Schweiz zu produzieren. Dies ist die kosteneffizienteste Methode, um die beiden Themenkomplexe Klimawandel und Versorgungssicherheit unter einen Hut zu bringen.

Schafft die Schweiz denn das? Wie sieht es mit dem Erneuerbaren-Zubau aus?

Den Zubau schafft die Industrie locker. Überall, wo man von Regulierungsseite die Handbremse gelöst hat, wurden die Behörden vom Zubau überrollt. In der Schweiz sind aber die Einsprachemöglichkeiten völlig übertrieben, man denke nur an die Probleme, die die Windkraft oder die Geothermie hat. Neben einfacheren Bewilligungsverfahren brauchen wir mehr Vertrauen in die Innovationskraft. Von den 60er-Jahren bis 2010 haben wir den Energieverbrauch pro Quadratmeter Gebäudefläche um 85 Prozent gesenkt. Dies per Gesetz einzufordern, wäre damals einer Revolution gleichgekommen. In der Schweiz reden wir gern davon, dass unsere Innovationskraft die einzig wirkliche, bestehende natürliche Ressource ist. Wenn es dann aber darum geht, den Worten Taten folgen zu lassen, wird gezögert. Nicht umsonst haben wir das Thema Vertrauen für den kommenden AEE Suisse-Kongress vom 20 März gewählt.

Hier geht es zum [ersten](#) Teil des energate-Interviews mit Gianni Operto.

Die Fragen stellte Mario Graf, energate Redaktion Olten.

Copyright: energate-messenger.de

Kontakt: [energate gmbh](http://energate-gmbh.de)

redaktion@energate.de

Jegliche Verwendung für den nicht-privaten, kommerziellen Gebrauch bedarf der schriftlichen Zustimmung. Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an info@energate.de.